

Protokoll:	Ausschuss für Wirtschaft und Wohnen des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	51
		TOP:	2
Verhandlung		Drucksache:	243/2019
		GZ:	WFB/T
Sitzungstermin:	03.05.2019		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	BM Fuhrmann		
Berichterstattung:	Herr Wolf (LiegA)		
Protokollführung:	Frau Sabbagh / pö		
Betreff:	Wagenhallen, Innerer Nordbahnhof 1 - 3 in S-Nord - Gemeinsame Nutzung Tiefgarage Berufsschulzentrum Hedwig-Dohm-Straße - Anpassung Backstage-Bereich beim Kulturbetrieb Wagenhallen		

Beratungsunterlage ist die gemeinsame Vorlage des Referats Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungen und des Technischen Referats vom 26.04.2019, GRDRs 243/2019, mit folgendem

Beschlussantrag:

1. Tiefgarage Berufsschulzentrum

Der Anpassung der Tiefgarage des Berufsschulzentrums in der Hedwig-Dohm-Straße in Stuttgart-Nord zur gemeinsamen Mitbenutzung durch die Besucher der Wagenhallen wird zugestimmt.

Die Verwaltung wird ermächtigt, die erforderlichen Planungsleistungen zu beauftragen. Die notwendigen Planungsmittel bis einschließlich Leistungsphase Teile 6/7 HOAI in Höhe von 245.000 EUR brutto werden aus Bauunterhaltungsmitteln des Liegenschaftsamts Amtsbereich 2307030 - Immobilienverwaltung -, Sachkonto 42110000 Unterhaltung baulicher Anlagen, vorfinanziert.

2. Ergänzung Backstage-Bereich

Der Ergänzung des Backstage-Bereichs beim Kulturbetrieb Wagenhallen wird zugestimmt.

Die Verwaltung wird ermächtigt, die erforderlichen Planungsleistungen zu beauftragen. Die notwendigen Planungsmittel bis einschließlich Leistungsphase 4 HOAI in Höhe von 75.000 EUR brutto werden aus Bauunterhaltungsmitteln des Liegenschaftsamts Amtsbereich 2307030 - Immobilienverwaltung -, Sachkonto 42110000 Unterhaltung baulicher Anlagen, vorfinanziert.

3. Von der Absicht der Verwaltung, die benötigten Finanzmittel in Höhe von voraussichtlich 1,45 Mio. EUR brutto für die Anpassung der Tiefgarage sowie 1,0 Mio. EUR brutto zur Ergänzung des Backstage-Bereichs zur Aufnahme in den Doppelhaushalt 2020/2021 vorzuschlagen, wird Kenntnis genommen.

Die Beratungsunterlage ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokollexemplar für die Hauptaktei beigefügt.

Zunächst berichtet Herr Wolf im Sinne der Vorlage anhand einer Präsentation, die dem Protokoll als Dateianhang hinterlegt ist. Aus Datenschutzgründen wird sie nicht im Internet veröffentlicht. Dem Originalprotokoll und dem Protokollexemplar für die Hauptaktei ist sie in Papierform angehängt.

Dabei ergänzt er, für beide Vorhaben seien noch baurechtliche Genehmigungsverfahren erforderlich.

Die Vertreter der Fraktionen danken für den Bericht.

Mit einem Hinweis auf den Antrag ihrer Fraktion (Nr. 359/2018) begrüßt StRin Fingerle (CDU) die vorgestellten Maßnahmen.

Ebenso positiv beurteilt auch StR Winter (90/GRÜNE) die Maßnahmen. Erst im Laufe des Erstbetriebs zeichneten sich die Möglichkeiten ab. Die von Anfang an in Betracht gezogene Mehrfachnutzung der Parkplätze erweise sich als aufwendig, sei aber nachvollziehbar.

StR Pfeifer (SPD) spricht ebenfalls von einem gelungenen Projekt, erinnert dabei jedoch auch an die heftige Diskussion um die Kosten der Sanierung. Seine Fraktion habe immer schon bezweifelt, dass die genannten Kosten von 30 Mio. € ausreichen. Nun behalte sie Recht, werde aber dennoch zustimmen. Noch offen sei die Gesamtbedarfsberechnung, was die Stellplätze anbelange. Hierzu erwarte seine Fraktion eine Aufstellung in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses.

StR Ozasek (SÖS-LINKE-PluS) fühlt sich von der Verwaltung getäuscht. Sie habe dem Gemeinderat die realen Kosten systematisch vorenthalten. Auch in der Sammelkostenerhöhungsvorlage entfalle ein erheblicher Teil - und nicht nur Baupreissteigerungen - auf die Wagenhallen. Die Gründe hierfür sehe er bei Planungsfehlern und dem Versuch, das Projekt unter einer gewissen Kostenschwelle zu halten. Angesichts dieser Intransparenz, die durchaus auch mit einer Täuschungsabsicht verbunden sei, könne

seine Fraktionsgemeinschaft nicht zustimmen. Durch ein solches Vorgehen gehe Vertrauen in die Ämter verloren. Er bedaure, dass die sehr schön hergestellten Wagenhallen mit einem Blechrahmen aus geparkten Autos versehen würden. Er befürwortet die Synergie durch die gemeinsame Nutzung der Tiefgarage und bittet um nähere Informationen zum Parkplatz-Bewirtschaftungskonzept, z. B. ob dadurch die Kosten für die Tiefgarage refinanziert würden.

Grundsätzlich begrüßt es StR Zaiß (FW), dass die Verwaltung Vorschläge unterbreitet. Die Stadtgesellschaft sei mobil, und da man auch Menschen aus dem Umland anziehen wolle, müsse man auch Parkplätze vorhalten. Zunächst gehe es nur um Planungen, aus denen die Kosten dann ersichtlich würden. Seine Fraktion stimme diesen Planungen zu.

Seine Gruppierung, die das Projekt im Hinblick auf die Kosten und die Parkplätze schon immer skeptisch gesehen habe, fühle sich durch die Vorlage bestätigt, erklärt StR Conz (FDP).

Das Projekt sei nicht realistisch geplant und nicht ehrlich berechnet worden, moniert StR Klingler (BZS23). Nun müsse nachgearbeitet werden, weshalb er dennoch zustimmen werde.

Zur Versachlichung der Diskussion bittet StR Winter um eine Darstellung der Kosten und Zuschüsse bis zur Sitzung des VA am 22.05.2019. Die 30 Mio. €, in denen auch Bundesmittel enthalten seien, kämen nicht nur dem Eventbereich zugute, sondern auch den Künstlerateliers.

StR Rockenbauch (SÖS-LINKE-PluS) weist darauf hin, dass die Parkplätze nur vom Veranstaltungsbetrieb benötigt würden, nicht von den Künstlern. Er bittet, in der Aufstellung transparent darzustellen, wie viele Parkplätze und welche besonderen Brandschutzmaßnahmen aufgrund der hohen Besucherzahlen bei Veranstaltungen notwendig würden und was diese kosteten. Eine Aufstellung dürfe sich deshalb nicht an der Fläche orientieren. Darüber hinaus müsse auch die städtebauliche Komponente der Parkplätze betrachtet werden, ebenso der Parksuchverkehr. Auch seien die Kosten für den - bislang noch nicht lokalisierten - Lärmschutzriegel, der durch den Veranstaltungsbetrieb induziert werde, noch nirgendwo beziffert.

Die über die Stadtgrenze hinausreichende Begeisterung für die sanierten Wagenhallen sollte doch nicht wegen einiger Nachjustierungen schlechtgeredet werden, betont StR Rudolf (CDU). Diese seien in Anbetracht des beliebten Veranstaltungsorts gut investiert. Gegenüber StR Rockenbauch merkt er an, ein Lärmschutzriegel sei von Anfang an vorgesehen gewesen.

BM Fuhrmann ruft nochmals in Erinnerung, dass es aktuell nur um die Planungsleistungen für die Tiefgarage und den Backstage-Bereich gehe.

Herr Wolf legt dar, die Verwaltung habe momentan ein Konzept für die Stellplätze in Bezug auf die Nutzung der Wagenhallen. Über künftige Entwicklungen könne die Verwaltung eventuell am 14.05.2019 im UTA berichten. Man müsse eine Steuerungsmöglichkeit finden, um den Parkverkehr zu leiten. Gegenwärtig parkten dort kostenlos z. B. Besucher des Milaneo, die weder zu Veranstaltungen noch in die Schule wollten.

Abschließend stellt BM Fuhrmann fest:

Der Ausschuss für Wirtschaft und Wohnen stimmt dem Beschlussantrag bei 3 Gegenstimmen mehrheitlich zu.

Zur Beurkundung

Sabbagh / pö

Verteiler:

- I. Referat WFB
zur Weiterbehandlung
Stadtkämmerei (2)
Liegenschaftsamt (2)
Referat T
Hochbauamt (5)
Tiefbauamt (5)
weg. UTA, VA, GR

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
 2. Referat AKR
Kulturamt (2)
 3. Referat SOS
Amt für öffentliche Ordnung
Branddirektion (2)
 4. Referat JB
Schulverwaltungsamt (2)
 5. Referat SWU
Baurechtsamt (2)
Amt für Stadtplanung und Wohnen (3)
 6. BVin Nord
 7. Rechnungsprüfungsamt
 8. L/OB-K
 9. Hauptaktei

- III.
 1. CDU-Fraktion
 2. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
 3. SPD-Fraktion
 4. Fraktionsgemeinschaft SÖS-LINKE-PluS (2)
 5. Fraktion Freie Wähler
 6. Gruppierung FDP
 7. Gruppierung BZS23
 8. SchUB
 9. AfD
 10. LKR